

## KRANKENKASSEN

### Hier ist der Hebel anzusetzen

#### DIVERSE AUSGABEN ZUM THEMA KRANKENKASSENPRÄMIEN

Herr Couchepin möchte zum Abschluss seiner ach so langen Karriere die Krankenkosten endlich auf ein Niveau senken, dass sie vom Normalbürger noch bezahlt werden können. Doch wie so oft, hat er auch dieses Mal das Pferd am Schwanz aufgezäumt.

Er glaubt, wenn die Medikamente von der Apotheke statt vom Arzt abgegeben werden, werden sie billiger. Ausgerechnet von den Apothekern, die mit ihren hohen Preisen Weltruf haben. Ebenfalls möchte er jedem Arztbesucher vor Behandlungsbeginn eine Zahlung von Fr. 30.- auferlegen... Viel wichtiger wäre es, die Missbräuche zu bekämpfen. Eine Variante wäre etwa, die überzessenen Millionengelder in der chemischen Industrie zu senken. Das würde die Medikamente auch verbilligen.

Ferner sollte von den Kassen nicht mehr bezahlt werden: Schönheitsoperationen, Fettabsaugen, Geschlechtsumwandlungen und Folgen. Und Krankheiten, die durch Drogenmissbrauch entstehen: Wer seine Gesundheit absichtlich ruiniert, soll auch die Kosten berappen. Darunter fällt auch die Drogenabgabe, die die Kassen jährlich 130 Millionen Franken kostet. Dazu sind Dealer, die sich meist aus Ausländern rekrutieren, unverzüglich auszuschaffen. Hier ist ein riesiges Sparpotenzial, hier ist der Hebel anzusetzen.

CHRISTIAN V. SIEBENTHAL  
SCHLATT

## SCHREIBEN SIE UNS

ADRESSE BZ  
BernerZeitung BZ, Redaktion  
Leserkontakte, Dammweg 9  
Postfach, 3001 Bern

ADRESSE TT/BO  
Thuner Tagblatt, Berner  
Oberländer, Leserkontakte  
Rampenstrasse 1, 3601 Thun

E-MAIL  
BZ: leserkontakte@  
bernerzeitung.ch  
TT/BO: leserbriefe-tt@bom.ch

TELEFON  
Redaktion BZ 031 330 31 11  
TT/BO Thun 033 225 15 55  
BO Interlaken 033 828 80 40



## LESERINNENFORUM

### ELKE BÄHLER

# Von Menschen und Tieren

**BISHER WURDE VIEL DARÜBER DISKUTIERT**, dass gewisse Besitzer ihr Tier nicht oder schlecht erzogen haben. Leider wenig darüber, dass es auch gut erzogene Tiere gibt. Dies dank engagierter Ausbilder/-innen und Menschen, die Freude an ihrem Tier haben, gerne mit ihm arbeiten und stolz sind auf die gemeinsam erarbeiteten Erfolge. Wer einen Welpen grossgezogen hat, kennt die Situationen, in denen man schier verzweifeln möchte, weil man in der Erziehung nicht weiterkommt. Doch plötzlich gehts mit grossen Schritten vorwärts, man möchte mit keinem Menschen der Welt tauschen!

**ALLE, DIE EIN JUNGES PFERD BESITZEN** und es die ersten Male reiten, wissen, wie unsicher man sich fühlt, weil das Pferd die eigene Balance noch nicht gefunden hat. Und freuen sich entsprechend auf die Fortschritte, die gemeinsam erarbeitet werden. Diese Fortschritte schweissen zusammen, sie können aus Mensch und Tier ein Team bilden, das gemeinsam durch Höhen und Tiefen geht. Aber es geht noch viel weiter.

**DIE TIERE SPIEGELN IHRE BESITZER**. Und damit meine ich nicht nur die manchmal äusserliche Ähnlichkeit. Etwas ganz Wichtiges – damit habe ich in meiner täglichen Arbeit zu tun – ist, dass die Tiere die Probleme ihrer Besitzer mittragen, und zwar die psychischen und die physischen. Nicht selten haben das Tier und sein Besitzer die genau gleichen Beschwerden. Besonders auffällig ist das bei Ross und Reiter. Das geschieht aus bedingungsloser Liebe des Tieres zu seinem

Menschen. Können wir Menschen nur schwer nachvollziehen, stimmt's? Wir knüpfen unsere Liebe gerne an Bedingungen. Kennt jeder, oder?

**ZWEI BEISPIELE: EINE FRAU LEIDET** an Panikattacken. Ihr Hund reagiert seit einiger Zeit besonders ängstlich auf unbekannte Geräusche. Bei Schiessübungen am nahe gelegenen Schiessstand verlässt er das Haus gar nicht mehr. Oder: Ein Hund kläfft jeden anderen Hund an und schaut ganz grimmig. Und seine Besitzerin? Sie grüsst kaum... Schauen Sie bei der nächsten Begegnung mit Tierhalterinnen genau hin, Sie werden beobachten, dass da was dran ist. Fragen Sie sich, was das Verhalten des Tieres mit dessen Besitzer zu tun haben könnte. Wetten, Sie beurteilen dann das Tier mit mehr Milde? Es ist an uns Menschen, die Sprache unserer Tiere zu erlernen, nicht umgekehrt. Wenn man ständig auf seinen Hund einredet, empfängt er lediglich einen Geräuscheschwall. Einzelne Worte vermag er nicht mehr aufzunehmen. Er hört auch gar nicht mehr so genau hin. Ist es da ein Wunder, wenn er nicht gehorcht?

**BEOBSACHTEN WIR UNSERE TIERE** einmal genau. Was hat ihr Verhalten mit uns selbst zu tun? Seien wir selbstkritisch. Wir können eine Menge von den Tieren lernen. Meine Hündin ist sehr unterwürfig. Auch ich gehe Schwierigkeiten gerne aus dem Weg. Meine Hündin ist oft stur – bin ich auch. Lasse mir nicht gern befehlen. Ich habe gemerkt, dass ich in meinem bisherigen Leben

öfter mal das geäussert habe, was ich NICHT will. Seit ich einen Hund habe, verlangt dieser von mir Klarheit, nämlich auf den Punkt das zu sagen, was ich will, was ich konkret und in diesem Augenblick vom Tier erwarte. Für lange Erklärungen ist kein Platz. Ein interessanter Lernprozess!

**UND GLAUBEN SIE JA NICHT, DASS IHR TIER** rein zufällig an Ihrer Seite ist... Unsere Tiere gleichen aus, sie tragen und leiden mit, muntern auf, hören zu. Es ist ein Miteinander. Wie in jeder guten Beziehung sollte es ein Voneinanderlernen sein. Einmal bringt der Mensch seinem Tier etwas bei, ein anderes Mal lernt er etwas von seinem Tier. Das ist ein wertvolles Geben und Nehmen. Dabei ist es an uns, den Tieren ein artgerechtes Leben zu ermöglichen. Ist das nicht möglich – und da gibt es einige gute Gründe –, sollten wir uns entscheiden, lieber kein Tier aufzunehmen. Und stattdessen vielleicht jemanden zu unterstützen und zu entlasten, der Probleme bei der Haltung seines Tieres hat.

**Elke Bähler**, Jahrgang 1956, wohnt in Münchenbuchsee. Sie begleitet Mensch und Tier auf dem Weg zu mehr Lebensqualität, legt dabei viel Gewicht auf die Hintergründe von Beschwerden. Um Ursachen aufzuspüren und auszuschalten, wendet sie die Dorntherapie an – und sie arbeitet als Hypnosetherapeutin. [www.praxis-menschundtier.com](http://www.praxis-menschundtier.com)

**Liebe Leserin, lieber Leser**, möchten auch Sie ein Leserforum schreiben zu einem aktuellen Thema, von dem Sie annehmen, dass es eine breitere Öffentlichkeit interessiert? Dann überraschen Sie uns mit Ihrer originellen Betrachtung, schicken Sie uns Ihren Text per Post oder E-Mail mit ein paar Angaben zu Ihrer Person und einem Passbild.

## HOROSKOP

**Widder 21.3.–20.4.** Nicht über Banalitäten aufregen. Gemeinsame Partnerinteressen sollten Ihnen wichtiger sein als gelegentliche Meinungsverschiedenheiten.

**Stier 21.4.–20.5.** Sie vermögen jetzt, die Konkurrenz zu schlagen. Gebrauchen Sie Ihren klaren Menschenverstand. Im Grund ist alles ganz einfach zu lösen.

**Zwillinge 21.5.–21.6.** Im Berufsleben geht Ihnen einiges gegen den Strich. Ihnen ist nach Abwechslung zumute? Machen Sie einmal einen Abstecher ins Reisebüro.

**Krebs 22.6.–22.7.** Einen kleinen beruflichen Zwischenfall dürfen Sie nicht zu tragisch nehmen. Man bietet Ihnen die Möglichkeit, alles wieder auszubügeln.

**Löwe 23.7.–23.8.** Sie haben sich für diesen Tag wohl ein wenig zu viel vorgenommen. Es könnte daher im Laufe des Nachmittags zu einigen Engpässen kommen.

**Jungfrau 24.8.–23.9.** Lassen Sie es langsam und mit Bedacht angehen. Ein Risiko führt keineswegs zum erhofften Erfolg, es könnte eher Kopf und Krage kosten.

**Waage 24.9.–23.10.** Nach und nach bringen Ihre Vorschläge den gewünschten Erfolg. Es wäre wirklich einmal an der Zeit, liegen geliebene Post zu erledigen.

**Skorpion 24.10.–22.11.** Von Selbstvertrauen und positiver Einstellung hängt bei Ihnen vieles ab. Oft sind Sie zu pessimistisch und machen sich unnötige Sorgen.

**Schütze 23.11.–21.12.** Sollten Sie sich nicht einmal wieder bei jemandem melden? Dieser Jemand wartet doch schon länger auf ein Lebenszeichen von Ihnen, oder?

**Steinbock 22.12.–20.1.** Sie fühlen sich ausgenutzt? Behalten Sie Ihre Vermutungen nicht länger für sich, damit schützen Sie nur einen rücksichtslosen Egoisten.

**Wassermann 21.1.–19.2.** Es wird Ihnen zuerst einige Schwierigkeiten bereiten, die Ihnen übertragenen Aufgaben zu erledigen. Doch Sie arbeiten sich schnell ein.

**Fische 20.2.–20.3.** Ihr Charme besticht. Also grünes Licht für alle Herzensdinge. Eine erfreuliche Umstellung in einem wichtigen Lebensbereich ist möglich.

## SMS

**Verloren oder gestohlen:** grosses blaues Portemonnaie, in Schliern nahe dem Feld zum selber Blumen schneiden. Finderlohn! Bitte melden! 078 879 19 46

## SMS

**DANKE dem Homat-Team.** Da wird eine Ruhe ausgestrahlt, dass die Nervosität vor der Augen-OP gleich weg ist. T.E. 079 392 53 81

**Danke dem Paar,** das uns am 29.7., 1.45 h, unsere verunglückte schwarze Katze brachte! Es war ein grosser Trost für uns. 079 656 82 01

**Entflogen in Steffisburg:** Mohrenkopfpapagei. Danke für Hinweise! 076 448 69 48

## SCHULANFANG

# Erschöpft in die Erholung...

**AUSGABE VOM 8. AUGUST «LEHRER BEKOMMEN UNTERSTÜTZUNG»** Ich beneide sie nicht wirklich – die Generation junger Lehrkräfte. Mangelnde Disziplin sowie die zunehmende Heterogenität führen offenbar in den Realklassen zu erheblichen Problemen. Jedenfalls können 22 Prozent der Lehrkräfte ihre Arbeit kaum

mehr bewältigen, und deren 43 Prozent sind nach der Arbeit regelmässig erschöpft. Was heute immerhin als Problem erkannt wird, nannten die lehrenden Vorgänger noch ganz salopp «multikulturelle Bereicherung» in den Klassen. In der Zwischenzeit dürften sie alle vorzeitig pensioniert oder hochgradig am

krank sein. Es liegt nun an den Jungen, diesem Trend entgegenzuwirken. Aber seid euch, liebe junge Lehrkräfte, stets bewusst: Der Lehrerberuf ist nicht eine Wellness- oder sonstige Wohlfühllose. Wenn ihr also am Abend erschöpft nach Hause kommt, ist das nichts Dramatisches, und hat es bestimmt auch nichts mit der Schweinegrippe

zu tun. Es ist lediglich ein Zeichen dafür, dass ihr hart gearbeitet habt. Und Erholungsphasen bietet der Lehrerberuf bekanntlich reichlich. **STEFAN MUSTER**  
ZOLLIKOFEN

### EIN SMS BEI UNS?

079 202 69 69

## GARFIELD



## WURZEL



## KREUZWORTRÄTSEL

Lichtbild-abzug	ein Schwanz-lurch	Unterwasser-sportler	Fluss in der Normandie	Abk.: Kaufmännischer Verein	Windstoss	Firmen-, Marken-, Druckerzeichen
Tierjugendform					fort, weg	Südsüdwest (Abk.)
				Krach, Radau	Abk.: Ansage	
ägyptischer Hauptgott	eine d. Grossen Sundainseln					
kant. Autozeichen		ugs.: Kind		dicht dabei	Abk.: Tankwagen	
platzieren						<b>AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS</b>
römische Göttin der Morgenröte	Verbindung der Schweizer Ärzte					H ■■■■■ W ■ R ■ A ■ D ■ K ■ A ■ P ■ P ■ E ■ B ■ A ■ B ■ L ■ A ■ G ■ E ■ S ■ A ■ L ■ I ■ S ■ A ■ X ■ N ■ N ■ B ■ R ■ N ■ O ■ Z ■ E ■ R ■ S ■ T ■ R ■ E ■ U ■ R ■ A ■ M ■ I ■ C ■ A ■ N ■ A ■ P ■ E ■ K ■ L ■ U ■ G ■